



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**1933**

27.10.1933 (Nr. 290)





Wenn Sie Gefest kaufen,

wissen Sie genau, was Sie für Ihr Geld erhalten, denn Gefest ist ein Marken-Bohnerwachs erster Qualität mit ganz bestimmten Eigenschaften und Vorzügen, im Preis so vorteilhaft, daß jede Hausfrau Gefest verwenden kann. Gefest konserviert den

Boden, gibt mühelos prachtvollen Glanz, ist wasserfest und macht den Boden gefest. Die Frau, die weiß, was sie will, wird beim Einkauf nicht Bohnerwachs, sondern Gefest verlangen.

**Gefest**



**Wäsche nach Gewicht**  
 Halbwäsche ... 0.15  
 Nagelwäsche II 0.22  
 Nagelwäsche I 0.25  
 (Schrankfertig)  
**Wäscherei**  
 Würzburgerstraße 66  
 Weser 820 15

**Sprechstundenverlegung**  
 Bis auf weiteres Sprechstunden wie folgt:  
 Morgens von 9 bis 10  
 Nachm. von 16 bis 17 1/2  
 Dr. med. A. Leschke, Havelingen

**Dreimädelhaus**  
 Die glückliche Geburt ihres dritten Mädels zeigen in herzlichster Freude an  
**Ernst Fischer u. Frau**  
 Wilms von Volkers  
 Bremen, den 25. Oktober 1933  
 Rosestraße 21

**Die Beerbigung von Frau Lenz**  
 findet am Sonnabend, dem 28. Okt., vorm. 10 1/2 Uhr von der Kapelle des Waller Friedhofes statt



**Blond und Blond ist zweierlei**

Woher dieser Unterschied? Weil das empfindliche Blondhaar nicht jedes auffallende Mittel verträgt und besondere Pflege verlangt. Die herrliche Wirkung von Eigelb auf blondes Haar ist seit altersher bekannt - nur war die Anwendung so umständlich. Mit Blondoon ist es Ihnen möglich, Ihr Haar in bequemer und appetitlicher Form mit Eigelb zu pflegen. Diese einzigartige eigelbhaltige Haarwache für Blondinen verleiht sowohl blondem, als auch nachgedunkeltem Haar den natürlichen Goldglanz. Selbst Haar, das durch falsche Behandlung gelitten hat, wird wieder gleichmäßig blond und seidigglänzend. Infolge Eigelbgehalts ist Nachspülen mit Mitteln, die das Haar glänzend machen, überflüssig.

**BLONDOON**

REIN DEUTSCHES ERZEUGNIS  
 Die einzigartige eigelbhaltige Haarwache für Blondinen  
 Deut. Gesell. für Pharmazie u. Kosmetik b.H., Berlin SO 36

Heute nacht ist unsere liebe Mutter, Frau

**Betty Cioffel**

geb. Igen

plötzlich ihrem Herzleiden erlegen.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

Helmuth Cioffel und Frau  
 Hjo, geb. Weigner  
 Jungferns Weg 46, Cioffel

Bremen, den 26. Oktober 1933.

Die Aufbahrung erfolgte im De-De-In, Germaniastraße, freundlichst zugedachte Kranzspenden nach belieben erbeten.

Die Trauerfeier findet am Montag, um 9.30 Uhr, im Krematorium statt.

Heute starb an den Folgen eines Schlaganfalls meine liebe Frau und Mutter, Großmutter, Schwester und Tante

**Selene Käbel**

geb. Hieseler

im 66. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Herrn Käbel  
 nach allen Angehörigen.

Bremen, den 25. Oktober 1933.

Schaumburger Straße 19.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen. Die Aufbahrung erfolgt im Hause Schaumburger Straße 19. Die Trauerfeier findet am Sonnabend, um 11.30 Uhr, im Krematorium statt.

**Diétrich Müller**

im 79. Lebensjahre.

In stiller Trauer:

Margarethe Müller, geb. Edeling,  
 nach allen Angehörigen.

Bremen, den 26. Oktober 1933.

Friedrichstraße 20.

Die Aufbahrung erfolgt im Hause Friedenstr. 20. Einmalige Kranzspenden belieben erbeten. Die Trauerfeier findet am Sonnabend um 12.30 Uhr in der Kapelle des Waller Friedhofes statt.

Nach längerem Leiden entschlief gestern abend sanft und ruhig unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

**Johann Igen Becker Edzards**

geb. Betsen von 1890 und 1870/71

im 89. Lebensjahre.

In stiller Trauer:

Elise Igen, geb. Edzards  
 Maria Edzards  
 Gerhard Edzards  
 Hedwig Edzards, geb. Moos.

Bremen, den 26. Oktober 1933.

Kantienstraße 9.

Die Aufbahrung erfolgte im De-De-In, Germaniastraße, wo sich einmalige Kranzspenden erbeten werden. Die Trauerfeier findet am Sonnabend um 10.30 Uhr im Krematorium statt.

Unser lieber Sohn und Bruder

stud. med.

**Walter Benning**

wurde und durch einen frühen Tod entzissen.

In tiefer Trauer:

Familie Dr. Benning, Diermannsd.

Die Einäscherung hat in aller Stille stattgefunden. Es wird gebeten, von Besuchen abzusehen.

Gestern abend entschlief sanft und ruhig, doch ganz unerwartet, infolge Herzschlages, mein lieber Mann, unser guter, liebevoller Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

**Friedrich Wih. Meyer**

im 68. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Hedwig Meyer geb. Bollmann  
 Johann Meyer  
 Franz Stefan und Frau  
 Friedel, geb. Meyer  
 Bernhard Meyer

Friedrich Meyer und Frau  
 Friedel, geb. Frey

Bremen, Hamburg, den 26. Oktober 1933.

Einfalltender und Angehörige.

Befolge dankend abgelehnt. Die Aufbahrung erfolgte im Beerdigungs-Institut 'Die Lieblingen', Str. Johannisstraße, zugedachte Blumenkränze bitten wir dort niederzulegen. Die Trauerfeier findet am Sonnabend, mittags 12.30 Uhr, im Krematorium statt.

**Baby-Artikel**

**Hinrichs & Bollweg**

Arbeits für alle Volksgenossen - das war schon immer die Grundlage des Wohlfühlens!



*Hab' ich entworfen, Herr Werbeleiter!*

Solch ein Diplom müßte allen verliehen werden, die sich irgendwie um die Arbeits-Beschaffung verdient gemacht haben!

Werbeleiter: Wozu? Ihnen z. B. steht man's ja an, daß Sie Ihr Teil getan haben: Sie tragen einen neuen Mantel - Sie haben also vielen Händen Arbeit!

Besucher: Ja, wohl Aber viele werden das doch heute...

Werbeleiter: ... genau so gut können, wenn Sie zu E&A gehen! Nicht wahr, das wollten Sie doch sagen? Oder kennen Sie etwa unsere Waren und unsere Preise noch nicht? Dann lassen Sie sich einmal angenehm überraschen und ...

**GEHEN SIE ZU C&A BRENNINKMEYER**

Fachgeschäft für Damen-, Herren-, Kinder-Kleidung und Damenhüte

BREMEN / Am Brill 8-12



Am 10. November Riesendemonstration!

Für Friede und Gleichberechtigung

Die gestrige Kundgebung im Gewerbehause war der Auftakt zur Volksabstimmung

Am großen Saale des Gewerbehause...

Und hören wir heute das deutsche Volk...

Die Welt soll erfahren, daß Deutschland...

Dr. Albert Hoffmann

über organisatorische Fragen zur bevorstehenden...

Dr. Paul Wegener

über organisatorische Fragen zur bevorstehenden...

Dr. Meißner

über organisatorische Fragen zur bevorstehenden...

Am 10. November...

Am 10. November wird das deutsche Volk...

Am 10. November...

Am 10. November wird das deutsche Volk...

Am 10. November...

Am 10. November wird das deutsche Volk...

Am 10. November...

Am 10. November wird das deutsche Volk...

Am 10. November...

Am 10. November wird das deutsche Volk...

Am 10. November...

Am 10. November wird das deutsche Volk...

Am 10. November...

Am 10. November wird das deutsche Volk...

Am 10. November...

Am 10. November wird das deutsche Volk...

Am 10. November...

Am 10. November wird das deutsche Volk...

Am 10. November...

Am 10. November wird das deutsche Volk...

Am 10. November...

Am 10. November wird das deutsche Volk...

Am 10. November...

Am 10. November wird das deutsche Volk...

Am 10. November...

Am 10. November wird das deutsche Volk...

Am 10. November...

Am 10. November wird das deutsche Volk...

Am 10. November...

Am 10. November wird das deutsche Volk...

Am 10. November...

Am 10. November wird das deutsche Volk...

Am 10. November...

Am 10. November wird das deutsche Volk...

Am 10. November...

Am 10. November wird das deutsche Volk...

Am 10. November...

Am 10. November wird das deutsche Volk...

Am 10. November...

Am 10. November wird das deutsche Volk...

Am 10. November...

Am 10. November wird das deutsche Volk...

Ein 35 Jahre alter Benz-Wagen...

Verhandlungen mit Dr. Gröbner

Mit dem Jungen wird der aus den Erdarbeiten...

Der 12. November...

Der 12. November soll das gesamte deutsche Volk...

Am 10. November...

Am 10. November wird das deutsche Volk...

Am 10. November...

Am 10. November wird das deutsche Volk...

Am 10. November...

Am 10. November wird das deutsche Volk...

Am 10. November...

Am 10. November wird das deutsche Volk...

Am 10. November...

Am 10. November wird das deutsche Volk...

Am 10. November...

Am 10. November wird das deutsche Volk...

Am 10. November...

Am 10. November wird das deutsche Volk...

Am 10. November...

Am 10. November wird das deutsche Volk...

Am 10. November...

Am 10. November wird das deutsche Volk...

Am 10. November...

Am 10. November wird das deutsche Volk...

Ein 35 Jahre alter Benz-Wagen...

Am heutigen Freitag, etwa um 15 Uhr...

Verhandlungen mit Dr. Gröbner

Mit dem Jungen wird der aus den Erdarbeiten...

Der 12. November...

Der 12. November soll das gesamte deutsche Volk...

Am 10. November...

Am 10. November wird das deutsche Volk...

Am 10. November...

Am 10. November wird das deutsche Volk...

Am 10. November...

Am 10. November wird das deutsche Volk...

Am 10. November...

Am 10. November wird das deutsche Volk...

Am 10. November...

Am 10. November wird das deutsche Volk...

Am 10. November...

Am 10. November wird das deutsche Volk...

Am 10. November...

Am 10. November wird das deutsche Volk...

Am 10. November...

Am 10. November wird das deutsche Volk...

Am 10. November...

Am 10. November wird das deutsche Volk...

Am 10. November...

Am 10. November wird das deutsche Volk...

Am 10. November...

Am 10. November wird das deutsche Volk...

Zeuge Dr. Meißner nicht bereidigt

Neue Zeugenangaben von der Staatsanwaltschaft

beantragt und genehmigt

Am 26. Oktober.

Zu Beginn der heutigen Verhandlung mit der...

Die Saldierungen

In Verlauf der weiteren Erörterungen befragt...

Die Jahresendabstimmungen

Die 10 Millionen, die Reichs - angeblich...

Richtig gekocht, nach Vorwürfen

schmeckt Kathreiner

noch viel besser

Die 10 Millionen, die Reichs - angeblich...

Die Jahresendabstimmungen

Die 10 Millionen, die Reichs - angeblich...

Richtig gekocht, nach Vorwürfen

schmeckt Kathreiner

noch viel besser

Die 10 Millionen, die Reichs - angeblich...

Die Jahresendabstimmungen

Die 10 Millionen, die Reichs - angeblich...

Richtig gekocht, nach Vorwürfen

schmeckt Kathreiner

noch viel besser

Gasherd mit Doppelsparennern

Markte: Juno, Haller, Küppersbusch, Senking

u. a. von RM 79,50 an

Franz Wille Nord-Ecke Lützowstraße

Sammermarkt, W. 8157

Tierärztliche

Der Bremer Tierärztliche Verein...

Die Todter des Erasmus...

Die letzten Ausführungen von „Gartenkinder“...

Sanderrung am Werftwerf...

St. Remberti-Gemeinde...

Die Senatoren des Erasmus...

Die letzten Ausführungen von „Gartenkinder“...

Sanderrung am Werftwerf...

St. Remberti-Gemeinde...

Die Senatoren des Erasmus...

Die letzten Ausführungen von „Gartenkinder“...

Sanderrung am Werftwerf...

St. Remberti-Gemeinde...

Die Senatoren des Erasmus...

Die letzten Ausführungen von „Gartenkinder“...

Sanderrung am Werftwerf...

St. Remberti-Gemeinde...

Die Senatoren des Erasmus...

Die letzten Ausführungen von „Gartenkinder“...

Sanderrung am Werftwerf...

# Handels- und Schifffahrtsrichten

Tägliche Beilage der BNZ 27. Oktober 1933

## Monatsbilanzen deutscher Kreditbanken

Berlin, 26. Oktober. Die Zahl der Monatsbilanzen veröffentlichten Kreditbanken ist wegen Fühlens der Pommerischen Bank A.-G., Stettin, von 71 auf 70 zurückgegangen.

Allgemein gesehen, hat sich der Kreditorenrückgang bei den Großbanken weiter erheblich verlangsamt. Er betrug nur 52 Mill. gegen 106 Mill. im August. Im Gegensatz zu den bisherigen Monaten hat aber im September die Entwicklung eine neue Richtung eingeschlagen. Bisher waren es nicht nur die Rembourskredite und die sonstigen Kreditoren, die bekaunlich im wesentlichen aus Auslandskrediten bestehen, die rückgängig waren, sondern auch die innerdeutschen Kreditoren (deutsche Banken, Sparkassen usw.). Man hatte das damit begründet, daß infolge der Belebung der Wirtschaft bei den Banken aufgestaute Geldmittel zunächst zurückgezogen wurden und daß sie im nächsten ihren Weg zu den Banken noch nicht zurechtgefunden hätten. Diese rückläufige Bewegung scheint nunmehr eingesetzt zu haben. Im Gegensatz zu den anderen beiden Kreditorenposten haben nämlich deutsche Banken usw. ein Steigern um 97 Mill. erfahren. Diese Steigerung verteilt sich auf alle Großbanken ziemlich gleichmäßig. Wie wir hören, hat auch im laufenden Monat diese Entwicklung weitere Fortschritte gemacht. Die sonstigen Kreditoren sind um ungefähr ebensoviel zurückgegangen wie die innerdeutschen Kreditoren gestiegen sind, so daß der tatsächliche Kreditorenrückgang ganz auf die Rembourskredite entfällt. Der Rückgang der beiden Posten ist zwar schwächer und dürfte auch in der weiteren Zukunft sich fortsetzen. Einmal haben die

## Der deutsche Kaufmann kommt am

### 12. November für Gleichberechtigung und Frieden

angelsächsischen Devisen auch im September weiter im Werte nachgelassen, dann aber werden in zunehmendem Maße Registermark-Kündigungen vorgenommen.

Interessant ist, daß trotz des natürlichen Schwundes der Devisen infolge der weiteren Dollar- und Pfund-Entwertung die Debitoren diesmal zum ersten Mal zugenommen haben, und zwar insgesamt um 17 Mill. Hieran sind alle Banken beteiligt, mit Ausnahme der Dresdner Bank, die einen Rückgang der Debitoren um 16 Mill. aufweist. Bei der Deutschen Bank allein sind die Debitoren um 20 Mill. gestiegen. Ohne die genannte Valutenentwertung wäre der Rückgang der Debitoren stärker gestiegen sein. Es handelt sich hier um zunehmende Bereitschaft der Großbanken der sich belebenden Wirtschaft Mittel zur Verfügung zu stellen. Bei dem Rückgang der Debitoren bei der Dresdner Bank ist im übrigen darauf hinzuweisen, daß im Vormonat die Dresdner Bank die einzige war, bei der die Debitoren gestiegen waren. Folgerichtig ist diese Entwicklung einseitige Rückgang der Kreditoren, andererseits Ansteigen der Debitoren eine Verringerung der Liquidität der Banken mit sich bringen. Das dürfte aber in der heutigen Lage unerheblich sein. Die Akzeptschulden der Großbanken haben eine leichte Steigerung um 15 Mill. erfahren, auf der anderen Seite aber sind die Ävale und Bürgschaftsverpflichtungen um 8 und die eigenen Indossamentverbindlichkeiten um 10 Mill. zurückgegangen. Auf der Aktivseite haben ganz naturgemäß die Warenvorräte einen weiteren Rückgang um 32 Mill. erfahren. Die Kassabestände sind um 38 Mill. gestiegen, dahingegen die Nostro Guthaben um 7 Mill. zurückgegangen. Die Anlage in Schatzanweisungen ist weiter gestiegen, insgesamt um 11 Mill. Hier macht die Berliner Handels-Gesellschaft eine Ausnahme, die einen Rückgang um 6 Mill. aufweist. Dasselbe gilt für die Wirtschaftswechsel. Der Bestand an Wechseln ist bei der Berliner Handelsgesellschaft um 1 Mill., bei der Dresdner Bank um 4 Mill. gestiegen, alle anderen Banken weisen Rückgänge der Wechselbestände auf, den größten die Deutsche Bank mit 48 Mill. Die Nostro Guthaben sind im September im Gegensatz zu den früheren Monaten und im Gegensatz zur normalen Entwicklung um 11 Mill. gestiegen. Diese Steigerung dürfte damit zusammenhängen, daß von den Auslandsbanken Registermark gekauft sind die von Seiten der Großbanken mit ihrer Kundschaft noch nicht verrechnet sind. Am stärksten ist dies der Fall bei der Reichskreditgesellschaft, wo die Nostro Guthaben allein um 13 Mill. gestiegen sind. Die weiteren Posten weisen keine wesentlichen Veränderungen auf. Die Bilanzsummen der Gold-Diskontobank weisen keine erheblichen Veränderungen auf. Bei den Staats- und Landesbanken sind die Kreditoren um 82 Mill. zurückgegangen, auf der Aktivseite die Schreckbestände um 36, die Nostro Guthaben um 13 und die Debitoren um 11 Mill. Zu den Monatsbilanzen der Girozentralen schreibt die Deutsche Sparkassen- und Giroverband folgendes:

Auch im September hat sich die Statusverbesserung der Girozentralen, die bereits in den letzten Monaten zu beobachten gewesen war, weiter fortgesetzt, wenn auch das Tempo gegenüber dem Vormonat infolge der geringeren Einlagenzunahme bei den Sparkassen sich etwas verlangsamt hat. Bei den provinziellen bzw. Landeszentralen stiegen die Kreditoren um 109,9 Mill. RM, davon die Sparkassen und Bankenglieder um 81,7 Mill. RM. Die Erhöhung der Kreditoren entfällt wiederum nur auf die täglich falligen Einlagen. Bei der Deutschen Girozentrale betrug der Zuwachs der Kreditoren insgesamt 26,4 Mill. RM, wovon etwa die Hälfte auf Girozentralgelder entfällt. Der Rest entfällt auf einen Einlagenzuwachs aus dem langfristigen Geschäft. Die Akteure der Girozentralen sind um 2,1 Mill.

RM. zurückgegangen. Da sich die im Zuge des Arbeitsbeschaffungsprogramms entstandenen eigenen Akteure der Girozentralen weiter um rund 4 Mill. RM. erhöht haben, sind die Liquiditätsbedürfnisse der Girozentralen geringer, als aus den Zwischenbilanzen ersichtlich ist, gefallen. Bei den langfristigen aufgenommenen Mitteln ist neben der bereits erwähnten bei der Girozentrale erfolgten Umbuchung nur die übliche geringfügige Abnahme zu verzeichnen. Auf der Aktivseite der Zwischenbilanzen haben sich die Wechsel der provinziellen Girozentralen um 3,7 Mill. RM., die Nostro Guthaben um 37 Mill. RM. erhöht. Bei den Deutschen Girozentrale gingen allerdings die Wechselbestände um 10,2 Mill. RM. zurück; die Nostro Guthaben wurden jedoch um 24,5 Mill.

RM. erhöht. Die Debitoren haben sich bei den provinziellen Girozentralen infolge einer geringeren Kreditbeanspruchung durch die Sparkassen insgesamt um 11,2 Mill. RM. vermindert. Die Steigerung der Debitoren bei der Deutschen Girozentrale beruht zum größten Teil auf einer bereits erwähnten Umbuchung. Die Entwicklung der langfristigen herausgegebenen Kredite der Girozentralen entspricht derjenigen der langfristigen aufgenommenen Mittel. Hier von wiederum haben sich die Indossamentverbindlichkeiten der Girozentralen vermindert. Bei der Deutschen Girozentrale betrug die Rückgang 21,9 Mill. RM., woraus ersichtlich ist, daß die Abdeckung des Akzeptkredits der Gesamtorganisation auch im September Fortschritte machen konnte.

müht, sich ständig durch Kreditlähme in den Dienst des Wiederanlaufes der deutschen Wirtschaft zu stellen. Bekanntlich hat das Reichskabinett dem Herrn Reichsfinanzminister die Möglichkeit gegeben, Längschafen in Höhe von 10 Mill. RM. zu übernehmen für neue Kredite, die von gewerblichen Kreditgenossenschaften oder von Privatbankern an mittelständische Gewerbetreibende gegeben werden sollten. Hier von entfällt auf die Kreditgenossenschaften etwa die Hälfte. Wenn auch der Betrag im Verhältnis zu den gesamten Kreditleistungen der Genossenschaften nicht groß ist, so liegt doch hierin eine weitere Möglichkeit, dem gewerblichen Mittelstand zu helfen. Fügt man hinzu — um das Bild des Umschwungs bei den Kreditgenossenschaften zu vollenden —, daß die flüssigen Mittel derselben weiter gestiegen sind, so ergibt sich hieraus die Zusätzlichkeit des von der Regierung gegebenen Bürgschaftskredits. Denn die Genossenschaften hatten in der Lage sein, auch aus ihren flüssigen Mitteln heraus, zusätzliche Kredite dort, wo diese am Platze sind, zu geben.

## Tagesspiegel der Wirtschaft

Berlin, 26. Oktober. Infolge der Belebung im Druckereigewerbe konnten in der Güstereigewerbe der Vereinigten Stahlwerke wieder 180 Arbeiter neu eingestellt werden, so daß sich die Zahl der Neueinstellungen in der Güstereigewerbe auf mehr als 900 beläuft.

Die Geschäftsentwicklung der Mitteldrucksachen Landeskasse gestaltete sich im abgelaufenen 3. Quartal günstig. Die Bilanzsumme stieg von 362 auf 393 Mill. RM. Über 300 Anträge im Gesamtbetrag von 10,7 Mill. RM. befinden sich in Bearbeitung.

Bei der Rheing. Rheinische Energie A. G. setzte sich die Steigerung im 3. Vierteljahr 1933 weiter fort. Die Stromabgabe an Handel, Gewerbe und Industrie hat sich in den bisherigen Monaten 1933 gegen dieselbe Zeit im Vorjahr um 50 Prozent erhöht. Die Belegschaft konnte um 10 Prozent gesteigert werden.

Die Preise für Briefumschläge aller Art sind um 5 Prozent heraufgesetzt worden. Der Deutsche Buchdruckerverein hat hiergegen Einspruch eingelegt.

Der Abschluß der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg A. G. am 30. Juni 1933 ergab nach Heranziehung des im Vorjahr von 1.204.000 RM. auf 25.000 RM. verminderten Gewinnvertrages einen Verlust von 758.000 RM., der vorgetragen werden soll.

Die deutsche Funkindustrie hat sich entschlossen, eine neue Auflage des Volksempfängers von 100.000 Stück herauszubringen.

In der Generalversammlung der Gebrüder Söllwerke A. G., Köln, wurde der von der Verwaltung erklärten, daß mit der Wiederaufnahme der Dividendenzahlung von 5 Prozent eine neue Epoche der Rentabilität beginnt.

## Reichsbahnwagenstellung

Berlin, 26. Oktober. In der Woche vom 8. bis 14. Oktober wurden von der Reichsbahn 692.005 Wagen rechtzeitig gestellt. Die durchschnittliche Stellung für den Arbeitsbetriebs betrug in der Berichtswoche 115.394, das sind 5045 mehr als in der Vorwoche und 5917 mehr als in der entsprechenden Woche des Vorjahres.

## Die Sachsenwerk-Dividenden-Garantie

Berlin, 26. Oktober. Das Landgericht Berlin hat in der Klage eines Sachsenwerk Aktionärs nunmehr die Gesellschaft zur Zahlung der Dividenden für die nicht zusammengelegten Stammaktien verurteilt. Weitere Klagen schweben bekanntlich. Die Begründung des Urteils liegt noch nicht vor. Obwohl der Gesamtbetrag der Aktien verhältnismäßig gering ist, wird der Prozeß auch die höheren Instanzen beschäftigen.

## Steigerung des Arbeitseinkommens

Berlin, 26. Oktober. Nach Schätzung des Instituts für Konjunkturforschung hat das Einkommen der Arbeiter, Angestellten und Beamten im dritten Vierteljahr 1933 1,68 Milliarden Reichsmark betragen, es ist damit gegenüber dem zweiten Vierteljahr 1933 um 200 Millionen Reichsmark zugenommen. Im ersten Vierteljahr hatte das Arbeitseinkommen gerade den Stand von 1932 erreicht. Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und Wirtschaftsbelebung finden also nur auch ihren Niederschlag im steigenden Einkommen. Am stärksten, und zwar um 18 v. H., gestiegen ist das Einkommen der Industriearbeiterschaft.

## Vereinigte Metallwaren- und Maschinenfabrik in Düsseldorf

Düsseldorf, 26. Oktober. In der Aufsichtsratsitzung wurde beschlossen, der Generalversammlung am 28. November die Wiederaufnahme der Dividendenzahlungen für drei Monate 1933 mit 6 v. H. vorzuschlagen. Im Vorjahr ergab sich bekanntlich nach dem Vorvertrag von 80.000 Reichsmark die Beschäftigung der Gesellschaft ist, auch im laufenden Jahre durchaus zufriedenstellend.

## Wirtschaft des Auslandes

### Holland

Wiederaufnahme der deutsch-niederländischen Transferverhandlungen  
Amsterdam, 26. Oktober. Aus Finanzkreisen verlautet, daß die am vergangenen Sonntag unterbrochen deutsch-niederländischen Transferverhandlungen zu Beginn der kommenden Woche wieder aufgenommen werden sollen. Sie werden aber nicht in Berlin, sondern, wie bereits angekündigt, im Haag stattfinden.

### Von Inkraftsetzung der neuen Zinsrestriktion

Amsterdam, 26. Oktober. In den Kreisen der holländischen Zins-Interessenten begt man die bestimmte Erwartung, daß auf der am Freitag in London zusammengetretenen Sitzung des internationalen Zinsausschusses das neue Zins-Restriktions-Abkommen zustande kommen wird. Die bedeutet, daß die im Vergleich zum bisherigen Restriktionsabkommen kürzlichen im Haag aufgestellten Änderungen von allen betroffenen Ländern als wirkliche Besserungen betrachtet werden. Die neue Übereinkunft wird vermutlich am 1. 1. 1934 in Kraft treten und bis zum 1. 1. 1937 Geltung haben.

### Zusammentritt der Kakao-Konferenz in London

Amsterdam, 26. Oktober. Einer Meldung aus Trinidad zufolge sind in London Vertreter der Kakao-Produktionsländer für die in Aussicht genommenen Besprechungen über die Inkraftsetzung eines internationalen Anbauvertrages dieses zusammengetreten. Es handelt sich hierbei um die hauptsächlich von Trinidad entwickelten und bereits auf der Londoner Weltwirtschaftskonferenz zur Sprache gebrachten Pläne.

### Veretterung der Tee-Versicherung

Amsterdam, 26. Oktober. Einer Meldung aus Batavia zufolge, hat die Frachtkonferenz die Frachtsätze für die Tee-Versicherungen nach Europa mit Wirkung ab heute von 25 Gulden auf 27½ Gulden pro cbm heraufgesetzt.

### Holland-Amerika-Linie

Amsterdam, 26. Oktober. Auf einer in Rotterdam gehaltenen außerordentlichen GV der Holland-Amerika-Linie wurde der Reorganisationsplan mit allen gegen vier Stimmen angenommen, nachdem ein Aktionär vergebens gegen die „Bescheidung der Aktionäre“ protestiert hatte. Der Reorganisationsplan ist bekanntlich vor, daß die Gesellschaft liquidiert werden soll, während gleichzeitig ein Abkommen mit dem holländischen A. d. B. Bank für die Liquidation des Amsterdamer und dem „Syndikat Holland-Amerika-Linie 1933“ abgeschlossen wird, durch die die Fortführung der Geschäfte und die finanzielle Reorganisation gewährleistet wird. Auf Grund der erwähnten Übereinkommen erhalten die Aktionäre die Gelegenheit, neue Aktien im Nennbetrag von höchstens

## Baumwollbericht

vom 25. Oktober 1933

Mitgeteilt von der Fa. Knoop & Fabarius, Bremen

Die Märkte schlossen am 24. ds. Ms. fast wie folgt:

Basis middling	Loko	Okt.	Dez.	Jan	März	Mai	Juli
Bremen	10 59 c.	—	10 32.	10 43.	10 61 c.	10 77 c.	10 00 c.
New York	9 70.	9 41.	9 54.	9 59.	9 77.	9 90.	10 03 c.
New Orleans	9 45.	9 39.	9 50.	9 56.	9 74.	9 89.	10 00 c.
Liverpool	5 48 j.	5 30 j.	5 31 j.	5 30 j.	5 32 j.	5 34 j.	5 36 j.
N.Y. gegen 17 10	+25	+19	+27	+27	+29	+27	+26

— Stg. in New York am 24. ds. Ms. — \$ 476 am 17. 10. = \$ 458½

Amerika hat sich mit Rußland verständigt, sie wollen sich gegenseitig Baumwolle verkaufen und Weizen, und Amerika soll den Bolschewiken Maschinen auf Borg liefern. Denn Rußland, das man bis vor kurzen als Kinderschreck gebraucht, ist neuerdings der Markt, den Amerika gerade noch nötig hat. In den amerikanischen Sonntagsschulen wird denn wohl bald auch für die Kommunisten gebetet werden.

Nun haben die beiden neuen Freunde Baumwolle und Weizen genug, und man fragt sich, ob die Maschinen, die man bestellen will, nicht Kanonen sind, mit denen man eine letzte Konkurrenz zu Brei schießen will. In England möchte man auch an dem guten Geschäft partizipieren und läßt schon mit Musterkollektionen herum. Aber es ist nun leider einmal so in der Geschichte wie im Goanoventur erst darf einer bei einem schmutzigen Geschäft helfen und dann versucht man ihn umzubringen, um ihm den Gewinn abzujagen.

Konkurrenz hin und her die Japaner sind tüchtige Leute, und wenn sie sich den Frieden von Simonsweert, der den chinesisch-japanischen Krieg beschloß, um lange Zeit nicht gerade gewogen waren, und wir die Folgen tragen mußten, so kann man das vielleicht verstehen. Die Sympathie der Japaner für Deutschland sind auf alle Fälle heute wieder groß. Unser Austritt aus dem Völkerbund tat ein Uebriges, sie zu steigern. Von den Großmächten ist Japan neben Italien vielleicht die einzige, die unsere Lage nicht so würgend weiß. Den anderen sind wir dank einer verlogenen Propaganda seit Jahrzehnten verhaßt. Sie beschimpfen uns, nennen uns Barbaren und Schlimmeres und bestärken die Feindschaft der Massen zu uns. Sie zu bekämpfen hält schwer, da erfinderische Köpfe immer neue Schauerstücke über uns austreuen. Die Lüge hat das Licht der Götter der Wahrheit ausgelöscht, die Megäre hilt den Brandfackel in ihren Krallen, um den neuen Weltbrand zu entfesseln.

In Amerika geht alles so ziemlich drunter und drüber; Streiks fast überall in den Fabriken und auf dem Lande. Von Zeit zu Zeit wird ein passanter Negergelächter. Es wird Roosevelt Milche kosten die Ungeduld der Massen zu zünden, die den Kapitalisten, der alles verschuldet haben soll, auf den Leib rücken wollen. Roosevelt sucht zu beruhigen, will die ganze verfallene Lage wieder einmal über die Wahrung verbessern und macht dadurch die Unruhe noch größer, denn die Ungewißheit über den Dollar ist ja gerade, die den Handel der Welt ahlt, es gilt auf die heutigen Produktpreise festzulegen.

Roosevelt hat dem amerikanischen Volk in seiner letzten Rundfunkrede einen gesunden Dollar versprochen, der seine Kaufkraft nicht für eine Generation verlieren soll. Er meint damit nicht den wirklichen Index-Dollar, wie ihn manche erwarten, denn Gold wird in seinem System auch seinen Platz haben, sondern eine regulierte Währung, wobei der Dollar sich in seinen Wert nach den Bewegungen der Warenpreise richtet. Roosevelt hat sich zum Ziel gesetzt, den Preisstand von 1926 wieder zu erreichen. Aber sollte man es nicht einmal in Amerika mit der allerbrotten Ehrlichkeit versuchen und alle die Schieber und Halunken, die das öffentliche Leben vergiften, auf die frische Luft befördern? Es

wirkt Wunder, wir haben es in Deutschland erlebt. Vielleicht steigen dann die Preise von selbst.

Das Wetter ist nach wie vor brillant. Für jeden Acre, den man unterpflügt hat, spricht als Ersatz neuer Segen aus der Erde, während es auf den Feldern und Lagerstätten eigentlich Pech und Schwefel regnet! Aber der Herrgott erbarmt sich nicht.

Die Basis für Baumwolle bleibt trotz aller dieser Kalamitäten fest, denn die Maßnahmen Washingtons ermöglichen dem Farmer, der sonst nicht auf seine Baumwolle zu verkaufen pflegte, den größeren Teil seiner Vorräte zu behalten. Das Geschäft in Amerika ist sehr schlecht, die niedrigen Preise, die trotz der Inflation noch im Einzelhandel festhalten, setzen sich auf ihrem Stand, weil die Kaufkraft des kleinen Mannes einfach zerstört ist.

Die Aktien der United States Steel Corporation sind innerhalb der letzten 14 Tage stark gegen den Kurs von 28. November wieder heruntergesetzt. Das sind böse Zeichen.

Während die Vereinigten Staaten also augenblicklich in Verwirrung und Sorge dahingleben, ist der Geschäftsgang in anderen Textilzentren ansehnlicher besser geworden: England berichtet über ein recht gutes Geschäft, auch Frankreich meldet größere Umsätze bei sehr kleinen Lagerbeständen. Die italienischen Textilwerke, die mit etwa 75 Prozent ihrer normalen Kapazität arbeiten, können ihre eigene Produktion verkaufen. Polen ist nicht unzufrieden und erwartet eine weitere Verbesserung mit Anbruch der Wintersaison. Selbst Österreich arbeitet mit 75 Prozent seiner Kapazität (gegen 50 Prozent am Anfang des Jahres). Wohl am besten beschäftigt bleibt nach wie vor Japan, das seit Beginn der Saison 462.000 Ballen amerikanische Baumwolle importiert hat gegen 274.000 Ballen in der gleichen Zeit des Vorjahres und 345.000 Ballen im Jahre 1931. Allerdings haben die Japaner seit Monaten keine ostindische Baumwolle mehr gekauft, und die Importziffer ist deshalb entsprechend zu bewerten.

In Bremen ist ein in Effektivgeschäft zwar noch sehr still, aber die Nachfrage hat sich doch, wenn auch wenig, gehoben. Am Terminmarkt bräute die Bewegung im Dollarkurs in den letzten Tagen etwas mehr Leben. Die Währungs-politik Roosevelts wird als inflationistisch angesehen.

Aegypten: Der Markt schließt wie folgt: Sakel FGF. Nov. Dollar 12 44 (gegen 18, das gleiche 14 Punkte niedriger), Ashmont FGF. Dez. Dollar 10 26 (gegen 18, das gleiche 7 Punkte niedriger).

Indien: Die Verhandlungen von Simla ziehen sich in die Länge und die Ungewißheit über ihren Ausgang ist dem Geschäft nicht gerade zuträglich. Man glaubt aber annehmen zu dürfen, daß ein Einvernehmen erreicht werden wird.

Das Wetter war unbeständig, wodurch die Anfahrten verzögert wurden.  
Der Entkörnungsbericht der amerikanischen Regierung vom 18. ds. Monats veröffentlicht wurde: 167 und 8 60 Ballen etwa 200.000 Ballen bei den Erwartungen. Bis zum gleichen Zeitpunkt wurden entkörnt im Jahre 1932: 731.000 Ballen, 1931: 9 997.000 Ballen.

## Die gewerblichen Kreditgenossenschaften ersten Halbjahr 1933

Die oben erschienenen Zweimonatsbilanzen der rd. 1900 berichtenden gewerblichen Kreditgenossenschaften bestätigen in ihrer Gesamtheit den Umschwung in der kreditgenossenschaftlichen Entwicklung. Zwar ist die Aufwärtsbewegung recht zahlenmäßig noch nicht so deutlich erkennbar, es hängt dies aber stark mit der verschiebten regionalen Entwicklung zusammen. Insgesamt betragen die Einlagen 1175 Mill. RM. Ende Juni 1933 gegen 1158 Mill. RM. Ende Dezember 1932. Dabei ist interessant, daß die reinen Spareinlagen von 904 auf 927 Mill. RM. angewachsen sind. Sie sind mithin stärker gestiegen, als die Einlagen in ihren gesamtgenossenschaftlichen Entwicklung zu erklären die erklärenden Gründe heraus die Kontokorrent-Einlagen von 254 auf 248 Mill. RM. zurückgegangen.

Im Durchschnitt je Genossenschaft haben sich die Einlagen im ersten Halbjahr 1933 von 891.000 RM. je Genossenschaft auf 902.400 RM. erhöht. Das Durchschnittsbilanzverhältnis (Bilanzsumme) betrug Mitte 1933 rd. 1235.400 RM. Die gesamte Bilanzsumme aller Genossenschaften stellt sich auf

1758 Millionen RM.  
Die eigene Mittel betragen 286 Mill. RM. Dabei haben sich die Geschäftsgeschäfte vermindert, während die Reserven eine Zunahme erfahren haben. Wesentlich für die Entwicklung der gewerblichen Kreditgenossenschaften in ihrer Gesamtheit ist die Stellung der Bankverbindlichkeiten. Man kann hier sogar eher von einem geringen Rückgang sprechen. Betragen doch die Gesamtverbindlichkeiten 216 Mill. RM. Ende Juni 1933 gegen 214 Mill. RM. Ende Dezember 1932.

Beachtenswert ist der Rückgang der Verpflichtungen aus weitergegebenen Wechseln von 162 Mill. RM. Ende Dezember 1932 auf 150 Mill. RM. Ende Juni 1933. Es zeigt sich hierin, daß die Kreditgenossenschaften in stärkerer Weise die Kreditversorgung aus eigener Kraft vorzunehmen gedanken. Insgesamt haben diese im Personal-Kreditgeschäft Ende Juni 1933 892 Mill. RM. eingeleistet. Einmalig der Hypothekengeldkredite haben sie dem deutschen Mittelstand über 1400 Mill. RM. Kredite zur Verfügung gestellt. Sie sind be-



Wer in Erfahrung gebracht werden konnte, hat der belgische Außenminister beschlossen, eine Untersuchung über die zukünftige handelspolitische Einstellung gegenüber Deutschland einzuleiten. Sämtliche hier und kommerziellen Kreise sollen befragt werden. Obwohl sich die „Wirtschaftskommission der Fünf“ für die Kündigung des deutsch-belgischen Handelsabkommens ausgesprochen hat, soll erst nach Beendigung der Untersuchung von der belgischen Regierung eine endgültige Entscheidung getroffen werden.



Warenmärkte

Bericht vom amtlichen Berliner Großmarkt für Getreide und Futtermittel

Der „Amtl.“ ist Großmarkt für Getreide- und Futtermittel zu Berlin, ab heute der offizielle Name für die Produktbezeichnung, was in der Haltung wohl noch weiter ruhig, blieb aber nicht mehr so ganz ohne Anregung. Zunächst ist das Geschäft in Roggenmehl etwas besser geworden. Auch die Abrufe auf alle Kontrakte haben zugenommen. Dann interessierte sich wieder einmal längere Pausen der Rhein für Brotgetreide und auch Aushausweizen. Höhere Preise waren aber nicht zu erzielen. Die Deckungen nach der Küste zum Ausgleich fränk. Exporte sind erledigt, und auch sonst Meilen sich am Binnenmarkt heute nur wenig Verwertungsmöglichkeiten. Innerhalb wird ein weiterer Preisrückgang abgewartet, zumal sich Verkäufer in der Provinz und der Großstadt vorsichtig verhalten. Futtermittel bleibt verhältnismäßig still. Hafer, der nicht dringend offeriert wird, für den beispielsweise in Berlin größere Lagerbestände fehlen geht laufend in den Besitz des höchsten Konsums. Dabei müssen einzelne allerdings leicht ermäßigte Gebote zugesagt werden. Auf der zweijährigen Ware drückt. An der Küste bleibt das Geschäft gering. Gerste wird in guten Schichten wieder abgefutert. Preise für Mele sind stabil. Hamburg und die

Rheinprovinz müssen weiter be-...g werden. Für So- als hrot können durchweg, also auch für die bis jetzt vernachlässigte Lowcure, höhere Preise erzielt werden.

Handelsrechtliche Lieferungsverträge auf der Berliner Produktbörse

Berlin, den 26. Oktober 1933
Weizen mit Normalgewicht 112 ct. pro L., vom Kuhn oder vom Speicher Berlin per September Oktober Dezember
Roggen mit Normalgewicht 112 ct. pro L., vom Kuhn oder vom Speicher Berlin per September Oktober Dezember
Hafer mit Normalgewicht 475 ct. pro L., vom Kuhn oder vom Speicher Berlin per September Oktober Dezember
Alles per 100 kg in Reichsmark Roggenmehl per 100 kg einschlag. Sack per Berlin Dezember

Bremer Getreidezeitung

Bremen, 26. Oktober. Weizen Manitoba 1.435, Gerste Russen 8.55, Deutsche 8.65, Hafer, Meckl.-Pomm. Weißhafer 8.90, Schles.-Holst. Weißhafer 8.90, Mais, La Plata ab Bremen ab Brücke je 8.90 (verkehrsstill). Tendenz: ruhig.

Bremer Cistenezeitung

Bremen, 26. Oktober. Weizen Manitoba I Okt. entf., Nov. 4.80, Manitoba II Okt. entfällt.

Amerikanische Baumwolle

Table with columns for Bremen, Liverpool, New York and months (Okt., Nov., Dez., Jan., März, Mai, Juli). Rows include 'Voriger Schluss', 'Eröffnung', 'Heutiger Schluss'.

Aegyptische Baumwolle

Table with columns for Liverpool and months (Okt., Nov., Dez., Jan., März, Mai, Juli). Rows include 'Voriger Schluss', 'Eröffnung', 'Heutiger Schluss'.

Alexandrien

Table with columns for months (Nov., Jan., März, Mai, Juli, Dez., Febr., April, Juni). Rows include 'Voriger Schluss', 'Heutiger Schluss'.

Bremer Privatbericht

Vormittag: Der Markt eröffnete heute bei Vorliegen etwas festerer Dollarkonten stetig 5 Punkte niedriger bis 2 Punkte höher. Die anfänglich etwas zurückhaltende Nachfrage wurde im Laufe des Vormittags wieder etwas lebhafter, so daß die Kurse langsam einige Punkte gewinnen konnten. Der Markt schloß um 12.30 Uhr stetig 1 bis 5 Punkte über den Eröffnungsniveau.

Nachmittag: Der Nachmittagsverkehr eröffnete ohne neue Anregung von außen ruhig aber stetig 2 Punkte niedriger bis 1 Punkt höher. Verschiedentlich machte sich etwas mehr Abgeneigtheit bemerkbar, so daß die Kurse trotz vorwiegend fester Nachfrage im Verlaufe erneut nachgaben. Der Markt schloß ruhig 4 bis 7 Punkte unter den Nachmittagsöffnungsnoteurungen.

New Yorker Privatbericht

Der Markt eröffnete stetig beeinflusst durch höhere Preise für Gold. Lebhaftigkeit der Tüchermärkte. Abgeschwächt auf vereinzelt Sicherungen. Günstige Wetterberichte. Haltung des Weizens und der Wertpapiere entsäuerte die Hausmärkte. Nachmittags rückfahrend auf ungenügende Nachfrage, um die Preise zu stützen. Flaubeit des Weizens. Bericht, daß südliche Spinner beschlossen, ihre Produktion zu kürzen. Später einmüßiger erholt. Heisige Deckungen.

Der Markt auf Lieferung in New York

gab nach der Eröffnung nach. Hausiers reichlich. Der Markt schloß stetig 10 bis 15 Punkte niedriger. Umsätze 250.000 Ballen. Wetter in Aussicht Teilweise bewölkt.

BREMER BORSE

Table of stock market data for Bremen, including Bank-Aktien, Anleihen, Industrie-Aktien, and Städtische Aktien.

BERLINER BORSE

Table of stock market data for Berlin, including Festverzinsl. Werte, Deutsche Kreditanstalten, Hypothekendarlehen, and Aktien.

Kakaobabfabrikate: Das Geschäft hat sich im Zusammenhang mit Käufen für das Weihnachtsestwas belebt. Deutsche Kakaoprodukt prompt Okt. Dez. 1.20-1.30, Jan. 1.20-1.30, etc.

Hamburger Warenmarkt

Hamburg, den 26. Oktober 1933
Baumwolle (Lokobörse per 100) Tendenz stetig
Amerikanische Baumwolle Standard 26 mm auf 11.00 cts
Östindische Surtinette und Seide white 11.00 cts
Umsatz: 1.200 t
Hamburger Kaffeeterminkörbe: Hamburg, 26. Oktober, (10 und 12.30 Uhr). Tendenz: Alter Kontrakt nicht notiert.

Magdeburger Zuckerterminkörbe

Magdeburg, den 26. Oktober 1933
1. Januar 4.40
2. Februar 4.40
3. März 4.40
4. April 4.40
5. Mai 4.40
6. Juni 4.40
7. Juli 4.40
8. August 4.40
9. September 4.40
10. Oktober 4.40
11. November 4.40
12. Dezember 4.40

Gesamtl. Mele

prompt per 100 kg 31.50
per Oktober-November 31.40
per Oktober-Dezember 31.40

Cit-Notierungen für Importgetreide

Table listing prices for various grains like Weizen, Roggen, Gerste, etc. with columns for 'Tendenz' and 'Preis'.

Metalle

Table listing prices for various metals like Kupfer, Zink, Blei, etc. with columns for 'Tendenz' and 'Preis'.

Berliner Metalle: Berlin, den 26. Oktober 1933
Elektronen, (weitere) prompt, etc.
Original-Aluminium 99.99% in Block, etc.

Londoner Metallbörsen

London, 26. Oktober (Amtl. Schluß)
Kupfer (per Tonne) 100
Aluminium (p. T.) 100
Zinn (per Tonne) 100
Gold (per Unze) 100

Londoner Goldpreise

Berlin, 26. Oktober. Der Londoner Goldpreis beträgt für eine Unze 130 Schilling 9/5 Pence, in deutscher Währung umgerechnet, für eine Unze 86.7803 Reichsmark, für ein Gramm 2.79005 Reichsmark.

Amerikanischer Fundienst

Table listing various financial instruments and their prices, including 'Tagl. Geld', 'Fällig', etc.

Metalle

Table listing prices for various metals like Kupfer, Zink, Blei, etc. with columns for 'Tendenz' and 'Preis'.

Reichsanleihehochwertigeren

Table listing various government bonds and their prices, including 'Fälligkeit', 'Kurs', etc.







**Total-Ausverkauf** wegen Geschäftsaufgabe  
**Gerh. von Hagel**  
**Nur noch wenige Tage!**  
 Kleiderstoffe, Baumwollwaren, Gardinen, Strickwaren, Unterzeuge,  
 Strümpfe, Leib-, Haushaltes- und Bettwäsche  
**Findorffstraße 2-5, am Findorffunnel**

**Ein Heiterkeitserfolg**  
 von Lachstürmen umbraust!

**Ist das die Liebe der Matrosen?**



**DREI blaue Jungs**  
**EIN blondes Mädel**

Ein lustiges Bild von der frohen Arbeit an Bord und dem überschäumenden Lebensmut der Jungen auf Landurlaub

**Charlotte Ander**  
 das reizende blonde Mädel aus Warnemünde  
**Heinz Rühmann Fritz Kampers**  
 schüchtern und frech, nur in der der stramme Oberarm, ein Liebes noch etwas unerfahren Eifelkind, der immer gegen die Mädchen wehert

**Friedrich Benfer**  
 ein schlanker Bursche, der bei den Mädeln viel Glück hat im Tonfilm-Vorprogramm:

**Wolans Roschod und Feuerzauber**  
 Gespielt von Philharmonischen Orchester - Berlin  
**Die neue UFA-Ton-Woche**  
 600 Ummantelungen • 8 1/2 Num. Plätze  
 75 Pl. bis 2 Mk. • 1. bis 2.50 Mk.  
 Jugendliche haben zu den Nachm.-Vorstellungen im  
 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382. u. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386. u. 1387. u. 1388. u. 1389. u. 1390. u. 1391. u. 1392. u. 1393. u. 1394. u. 1395. u. 1396. u. 1397. u. 1398. u. 1399. u. 1400. u. 1401. u. 1402. u. 1403. u. 1404. u. 1405. u. 1406. u. 1407. u. 1408. u. 1409. u. 1410. u. 1411. u. 1412. u. 1413. u. 1414. u. 1415. u. 1416. u. 1417. u. 1418. u. 1419. u. 1420. u. 1421. u. 1422. u. 1423. u. 1424. u. 1425. u. 1426. u. 1427. u. 1428. u. 1429. u. 1430. u. 1431. u. 1432. u. 1433. u. 1434. u. 1435. u. 1436. u. 1437. u. 1438. u. 1439. u. 1440. u. 1441. u. 1442. u. 1443. u. 1444. u. 1445. u. 1446. u. 1447. u. 1448. u. 1449. u. 1450. u. 1451. u. 1452. u. 1453. u. 1454. u. 1455. u. 1456. u. 1457. u. 1458. u. 1459. u. 1460. u. 1461. u. 1462. u. 1463. u. 1464. u. 1465. u. 1466. u. 1467. u. 1468. u. 1469. u. 1470. u. 1471. u. 1472. u. 1473. u. 1474. u. 1475. u. 1476. u. 1477. u. 1478. u. 1479. u. 1480. u. 1481. u. 1482. u. 1483. u. 1484. u. 1485. u. 1486. u. 1487. u. 1488. u. 1489. u. 1490. u. 1491. u. 1492. u. 1493. u. 1494. u. 1495. u. 1496. u. 1497. u. 1498. u. 1499. u. 1500. u. 1501. u. 1502. u. 1503. u. 1504. u. 1505. u. 1506. u. 1507. u. 1508. u. 1509. u. 1510. u. 1511. u. 1512. u. 1513. u. 1514. u. 1515. u. 1516. u. 1517. u. 1518. u. 1519. u. 1520. u. 1521. u. 1522. u. 1523. u. 1524. u. 1525. u. 1526. u. 1527. u. 1528. u. 1529. u. 1530. u. 1531. u. 1532. u. 1533. u. 1534. u. 1535. u. 1536. u. 1537. u. 1538. u. 1539. u. 1540. u. 1541. u. 1542. u. 1543. u. 1544. u. 1545. u. 1546. u. 1547. u. 1548. u. 1549. u. 1550. u. 1551. u. 1552. u. 1553. u. 1554. u. 1555. u. 1556. u. 1557. u. 1558. u. 1559. u. 1560. u. 1561. u. 1562. u. 1563. u. 1564. u. 1565. u. 1566. u. 1567. u. 1568. u. 1569. u. 1570. u. 1571. u. 1572. u. 1573. u. 1574. u. 1575. u. 1576. u. 1577. u. 1578. u. 1579. u. 1580. u. 1581. u. 1582. u. 1583. u. 1584. u. 1585. u. 1586. u. 1587. u. 1588. u. 1589. u. 1590. u. 1591. u. 1592. u. 1593. u.



